

Dr. Hans Geyer * Carl-Diem-Weg 6 * 50933 Köln

Thomas Hartmann
Bahnhofplatz 5
82041 Deisenhofen

Dr. Hans Geyer
Deutsche Sporthochschule Köln
INSTITUT FÜR BIOCHEMIE
Carl-Diem-Weg 6
50933 Köln

TELEFON: +49-221-4992 6310
TELEFAX: 0221-4973236
E-mail: h.geyer@biochem.dshs-koeln.de

KÖLN, 09.02.2007

Anfrage des Athleten Thomas Hartmann, ob es sich bei einem 1987 bei ihm festgestellten erhöhten T/E-Quotienten möglicherweise um einen natürlich erhöhten T/E-Quotienten gehandelt haben könnte.

Sachlage

1. Nach eigenen Aussagen des Athleten ist er im Juli 1987 bei den deutschen Meisterschaften im 50 km Einzelzeitfahren als Deutscher Vizemeister mit einem T/E-Quotienten > 6 positiv getestet und sanktioniert worden (Aberkennung des Titels, Rückzahlung der Prämie, Veröffentlichung des positiven Ergebnisses, 3 monatige Sperre). Nach Angaben des Athleten liegen dem BDR keine Daten zum positiven Befund mehr vor.
2. In einer Urin-Probe des Athleten vom 08.07.2001 von der Tour Internationale Cycliste de la Martinique, Code Nr. 241130 wurde vom französischen Dopinglabor Chatenay-Malabry ein T/E-Quotient von 8.8 (T=98 ng/ml, E= 11.2 ng/ml) nachgewiesen (siehe Anlage 1; Analysenreport A-Analyse).
3. Am 01.10.2001 wurde die B-Probe 241130 im französischen Dopinglabor Chatenay-Malabry mit der Kohlenstoffisotopen-Verhältnis-Massenspektrometrie (IRMS) analysiert. Als Schlussfolgerung wurde festgestellt, dass die IRMS-Analyse keinen Hinweis auf die Einnahme von Testosteron oder Testosteron-Prohormonen ergeben hat (siehe Anlage 2, Analysenreport B-Analyse)
4. Nach eigenen Angaben des Athleten wurden von ihm während seiner Karriere noch mehrmals Dopingkontrollen durchgeführt, bei denen kein T/E > 6 berichtet wurde.

Beurteilung der Daten

Nach dem im Juli 1987 gültigen Doping-Reglement der UCI und des BDR führte ein T/E-Quotient > 6 direkt zum positiven Dopingbefund. Aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und neuer Verfahren wurden die Regeln Anfang der 90iger Jahre dahingehend verändert, dass bei einem T/E-Befund > 6 weitere Untersuchungen durchgeführt werden mussten um abzuklären, ob der erhöhte T/E Wert auf natürliche Ursachen zurückgeführt werden kann. Die weiteren Untersuchungen beinhalteten longitudinal- oder endokrinologische Untersuchungen oder Analysen der verdächtigen Proben mit der Kohlenstoffisotopen-Verhältnis-Massenspektrometrie (IRMS). Diese Regeln wurden im Falle der Probe 241130 des Athleten vom 08.07.2001, die einen T/E-Quotienten > 6 (8.8) aufwies, angewendet. Das Ergebnisse der zusätzlichen Untersuchung mit der IRMS ergaben keinen Hinweis auf die Einnahme von Testosteron oder Testosteron-Prohormonen. Dies bedeutet, dass der Athlet möglicherweise einen natürlich erhöhten T/E-Quotienten aufweist. Eine genaue Abklärung, ob es sich um einen natürlich erhöhten T/E Quotienten handelt wurde nicht durchgeführt. Dies hätte z.B. mit einer endokrinologischen Untersuchung erfolgen können.

**Aufgrund der vorliegenden Daten des Athleten vom Juli 2001 kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Athlet einen natürlich erhöhten T/E-Quotienten aufweist.
Wenn die IRMS Technik schon 1987 verfügbar gewesen wäre, hätte die Beurteilung des erhöhten T/E-Quotienten möglicherweise zu einem anderen Befund geführt.**



Dr. Hans Geyer